



SCHWEIZER BISCHOFSSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS

JAHRESBERICHT 2020

DOK – DEUTSCHSCHWEIZERISCHE ORDINARIENKONFERENZ



DEUTSCHSCHWEIZERISCHE ORDINARIENKONFERENZ DOK

Die DOK befasst sich mit kirchlichen Fragen, welche die deutschsprachige Schweiz betreffen. Dabei richtet sie sich nach den Vorgaben der SBK und erfüllt auch deren Aufträge. Sie strebt ein gemeinsames Vorgehen und gemeinsame Lösungen an. Sie bemüht sich um das Einvernehmen über die Grundlinien der Pastoral in den deutschsprachigen Diözesen und den deutschsprachigen Gebieten aller Diözesen. Sie macht sich regelmässig Gedanken über die weitere Entwicklung der Pastoral. Die DOK trifft sich viermal jährlich zu einer ganztägigen Sitzung im Pfarreizentrum St. Josef in Zürich.

Mitglieder

Dr. Martin Kopp, regionaler Generalvikar des Bistums Chur, Präsident (bis Mai 2020)

Guido Scherrer, Generalvikar des Bistums St. Gallen, Präsident (seit Juni 2020)

Mgr. Dr. Felix Gmür, Bischof von Basel, Vizepräsident

Mgr. Markus Büchel, Bischof von St. Gallen

Mgr. Dr. Urban Federer, Abt von Einsiedeln

Mgr. Peter Bürcher, Apostolischer Administrator in Chur

Mgr. Dr. Marian Eleganti, Weihbischof von Chur

Dr. Martin Grichting, Delegierter des Apostolischen Administrators des Bistums Chur

Richard Lehner, Generalvikar des Bistums Sitten

Dr. Markus Thürig, Generalvikar des Bistums Basel

Hanspeter Wasmer, Bischofsvikar des Bistums Basel

P. Pascal Marquard, Bischofsvikar Region Deutschfreiburg (bis Mai 2020)

Spezialmitglieder

Mit beratender Stimme und fakultativer Teilnahme:

Dr. Erwin Tanner, Generalsekretär SBK

Geschäftsführung/Protokoll:

Monika Bieri, lic. theol.

Tätigkeiten

An ihrer ersten Sitzung im neuen Jahr nahm sich die DOK in einem Studienhalbtage am Morgen des Themas der kirchlichen Berufe an. Die DOK beschäftigt sich damit schon länger. Bereits 2017 war ein Projekt zur Entwicklung und Differenzierung kirchlicher Berufe gestartet worden. Im Erarbeiten dieses Auftrages zeigte sich jedoch, dass zunächst die DOK selbst an Klärungen arbeiten muss, bevor Projekte im Bereich der kirchlichen Berufe in Angriff genommen und Entwicklungen angestoßen werden können. Der Studienhalbtage zeigte die unterschiedlichen Positionen und Wege auf, die bereits beschritten worden sind. Er förderte ebenfalls zutage, dass eine einheitliche Klärung derzeit nicht zu schaffen ist. Positiv wurde jedoch zur Kenntnis genommen, dass die unterschiedlichen Positionen offen kommuniziert und diskutiert werden konnten. Nun gilt es, weiterzudenken und weiter darauf hin zu arbeiten, dass gemeinsame strategische Entscheidungen möglich werden.

Am Nachmittag hielt die DOK die übliche Sitzung ab. Abt Urban Federer informierte dabei über die Arbeitsgruppe «Chance Kirchengesang», die sich formiert hat, um die Zukunft des Kirchengesangbuches zu besprechen, und die nach zukunftsfähigen Möglichkeiten sucht. Die DOK stimmte dem von Abt Urban Federer vorgeschlagenen Weg zu und übergab ihm das Mandat, eine erweiterte Arbeitsgruppe einzuberufen und zu leiten, wie auch die entsprechende Kommunikation zu übernehmen.

Die DOK zeigte sich besorgt über die Reorganisation der Militärseelsorge, wie sie in einem Konzept vorliegt. Sie hofft und setzt sich dafür ein, dass die Landeskirchen ihre tragende Rolle darin weiterhin behalten können. Im

Bereich Katechese unterstützt die DOK ein Kooperationsprojekt zum Thema «Jesusgeschichten», welches für jüngere Kinder entwickelt und mit einer CD ergänzt werden soll.

Die darauffolgende Sitzung der DOK im Mai fand unter besonderen Umständen statt. Einerseits wurde sie etwas verkürzt und unter Einhaltung der Corona-Abstandsregeln abgehalten. Andererseits war seit der letzten Sitzung der Präsident der DOK Dr. Martin Kopp vom Apostolischen Administrator des Bistums Chur, Bischof Peter Bürcher, aus seinem Amt als dessen Delegierter für die Urschweiz entlassen worden. Vizepräsident Bischof Felix Gmür eröffnete daher die Sitzung; Martin Kopp leitete jedoch diejenigen Traktanden, die er vorbereitet hatte. Er wurde in einer an die Sitzung anschliessenden kleinen Feier von seinem Nachfolger Guido Scherrer mit warmen Worten gewürdigt und verabschiedet.

Ebenfalls verabschiedet wurde in dieser Sitzung P. Pascal Marquard als Vertreter von Deutschfreiburg.

An ihrer Sitzung vom 25. August 2020 nahm die DOK neben weiteren Geschäften Stellung zur Strategie und Finanzplanung 2022–25 der Mitfinanzierung SBK–RKZ. Die DOK stimmte den Prioritäten und handlungsleitenden Perspektiven zu. Insbesondere lag ihr die Zielvorgabe am Herzen, Kräfte zu bündeln, damit weiterhin zentrale Aufgaben der katholischen Kirche wahrgenommen werden können. Die DOK begrüsst zudem die vorgesehene finanzielle Entwicklung, welche die überregionale und gesamtschweizerische Ebene stärkt, sehr.

In einem weiteren Traktandum stellten Prof. Dr. Eva-Maria Faber (Theologische Hochschule Chur) und Daniel Kosch (RKZ) eine Kooperationsvereinbarung betreffend die gemeinsame Durchführung der Weiterbildungsstudiengänge in Seelsorge, Spiritual Care und Pastoralpsychologie (Aus- und Weiterbildung in Seelsorge AWS) sowie das Reglement für die Weiterbildungsstudiengänge in Seelsorge, Spiritual Care und Pastoralpsychologie vor. Diese sind in Zusammenarbeit mit der Universität Bern und den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn erarbeitet worden. Mit der Kooperationsvereinbarung können die Kräfte und Ressourcen im Bereich der spezialisierten Seelsorgeausbildungen gebündelt werden.

Erstmals in der Geschichte der DOK fand die ordentliche und letzte Sitzung des Jahres im November in Form einer Videokonferenz statt. In einem ersten Traktandum schalteten sich drei Mitglieder der Arbeitsgruppe «Chance Kirchengesang» zu, welche unter der Leitung von Abt Urban Federer steht. Tit. Prof. Arnd Bünker erläuterte die Ergebnisse des Hearings und der Umfrage zu «Chance Kirchengesang», welche auf ein erfreulich grosses Echo gestossen ist. Die hohe Beteiligung (über 1000 eingereichte Fragebogen) und das intensive Engagement der Fachpersonen am Hearing haben gezeigt, dass der Kirchengesang der Zukunft bei allen Herausforderungen auf breite Unterstützung und Interesse stösst. Die DOK liess sich die wichtigsten Ergebnisse der Vernehmlassung vorstellen und stimmte den weiteren geplanten Schritten der Arbeitsgruppe «Chance Kirchengesang» zu. Sie gab damit auch ihre Zustimmung zur Durchführung eines Studientages am 7. Mai 2021 in Einsiedeln.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden mehrere Traktanden zum Bereich Katechese behandelt:

Die DOK stimmte einer Unterscheidung von Vollprojekten und Kooperationsprojekten bei katechetischen Publikationen zu. Das Vorgehen bei Kooperationsprojekten wurde damit klarer geregelt.

Des Weiteren gab die DOK ihr Einverständnis zu einem Projektantrag, um das Berufsbild «Katechetin/Katechet» und «Religionspädagogin/Religionspädagoge RPI» zu überarbeiten. Das bisherige Berufsbild von 2004 ist inzwischen veraltet. Seither haben verschiedene Entwicklungen stattgefunden, die eine Anpassung erfordern.

Im Rahmen der Leistungsvereinbarung und nach zehn Jahren Netzwerk Katechese steht eine Evaluation des Netzwerkes Katechese an. Die DOK hat über das vorliegende Konzept zur Durchführung der Evaluation beraten und diesem zugestimmt. Die DOK-Mitglieder werden selbst ebenfalls an der Evaluation mit Beantwortung der Fragen teilnehmen.

In einem nicht traktandierten Teil tauschten sich die Mitglieder der DOK über die Situation der Corona-Schutzmassnahmen in ihren Diözesen aus und berieten, welche Schritte die Kirchenleitung im Hinblick auf die Advents- und Weihnachtstage zu unternehmen seien, damit die Gläubigen auch in dieser Zeit und unter den gegebenen Einschränkungen die Möglichkeit hätten, die Frohbotschaft von Christi Geburt in einem kirchlichen Rahmen zu feiern.